

Raum zu behalten, seinem eigentlichen Buchhändler-Beruf zu leben. Es sind die Popularia, wie Kochbücher, Briefsteller, Kalender zc., sowie, und das ist die Hauptsache, die Schulbücher.

Mehr und mehr aber wird der Verkauf von Schulbüchern von Nicht-Buchhändlern an sich gezogen. Um Schulbücher zu verkaufen, bedarf es weder einer buchhändlerischen Vorbildung noch überhaupt der allgemeinen Kenntnisse, die bei einem Buchhändler vorausgesetzt werden müssen. Jeder kann es. Es sind in neuerer Zeit nicht nur zahlreiche Buchbinder, welche durch eine Anzahl von Leipziger Commissionären in den Buchhändler-Verkehr gezogen werden, sondern auch Krämer, Kurz- und Eisenwaarenhändler, Spielwaarenhändler zc. Bei diesen ist häufig nicht einmal die erreichte Controlle gegen Schleuderei anwendbar, da man sie, wenn sie auch offen neue (Wörter-)Bücher zc. mit billigen Preisofferten in das Fenster stellen, — in Unkenntniß über die Bezugsquelle — nicht zur Verantwortung ziehen kann. —

Alle diese Pseudo-Buchhändler sind nicht im Stande, auch nur das Geringste für die Verbreitung einer Fachnovität zu thun, aber Schulbücher und Popularia können sie verkaufen, und für den Vertrieb von Unterhaltungszeitschriften sind sie auch hin und wieder zu gebrauchen. Was es aber für den Sortimentler in der Provinz bedeutet, wenn ihm der Schulbücherverkauf entzogen wird, — das bedarf keiner Ausführung.

Die Existenz des soliden Sortiments steht dabei zu einem großen Theil auf dem Spiel. Und zu welchem Umfang dieser Mißbrauch unserer buchhändlerischen Verkehrs-Institutionen bereits gediehen ist, das mögen die Sortimentler in den Mittelstädten Deutschlands, in welchen sich Bürgerschulen und höhere Schulen befinden, bestätigen, und das werden die Buchhändler-Rollen zu Tage bringen.

Uebrigens ist es ein für den deutschen Buchhandel geradezu unwürdiger Zustand, daß, wie es heute fast täglich geschieht, plötzlich ein beliebiger K. von einem der gewissen Leipziger Commissionäre im Börsenblatt als Buchhändler proclamirt werden darf, während der Gute vom Buchhandel auch nicht die geringste Ahnung hat. — Es ist endlich einmal Zeit, daß die Sonde an diese böse Wunde gelegt wird, an welcher der Buchhandel in bedenklichem Grade krankt. Die segensreiche Institution der Gewerbefreiheit hat nicht den Zweck gehabt, das Pflückerthum großzuziehen, und wo es sich breit macht, muß es im Interesse der gedeihlichen Entwicklung der reellen Thätigkeit in allen Berufszweigen energisch bekämpft werden.

Endlich sind die buchhändlerischen Verkehrseinrichtungen für Buchhändler, nicht aber für Buchbinder, Krämer und Hausirer geschaffen. — Ferne sei es, den Vertrieb von Schulbüchern und anderen Artikeln, welcher keine buchhändlerische Vorbildung erfordert, durch nichtbuchhändlerische Wiederverkäufer ganz zu verbannen; im Gegentheil, diese nichtbuchhändlerischen Wiederverkäufer sind nicht zu entbehren in kleinen Ortschaften, in welchen Sortimentsbuchhandlungen nicht bestehen können. Aber sie sollen an ihre natürliche Quelle, den Sortimentersbuchhandel zurückgeführt werden; es sollen nicht Leute als Buchhändler ausgegeben werden, die es nicht sind; es sollen nicht die in eigentlich buchhändlerischer Beziehung absolut unfähigen Elemente auf Kosten des veritablen und soliden Sortiments gefördert werden, weil dies schließlich den gesammten literarischen Verkehr, die Entwicklung der Fachliteratur beeinträchtigen und herunterdrücken würde.

Bleiben nichtbuchhändlerische Wiederverkäufer unter der

Controlle des veritablen Sortimenters, so ist damit zugleich dem Vertrieb der niedrigen Speculationswaare, der Hintertreppen-Literatur, der schlechten Jugendschriftenplagiate der Weg verlegt; diese hier genannten Artikel sind es, die man fast ausschließlich in den Läden dieser Pseudobuchhändler neben hohen Stößen aller in den betreffenden Städten eingeführten Schulbücher sieht; und oft genug kann man mit tiefem Bedauern sehen, wie die Schuljugend, nachdem sie sich das neue Schulbuch von diesem Herrn „Buchhändler“ geholt, — und sie geht zu ihm mit Vorliebe, da er sie durch Zugabe von „Abziehbildern“ und dergl. zu fördern weiß, — sichernd vor dem Schaufenster steht, die miserablen und unanständigen, in bunten, oft obscön illustrierten Umschlägen prangenden Machwerke betrachtend, die hauptsächlich in Berlin fabrizirt und leider durch den Buchhandel befördert werden. Ja es ist nicht zu viel gesagt: durch die geflüchtete Einführung dieser urtheilsunfähigen, nichtbuchhändlerischen Elemente in den buchhändlerischen Verkehr ist diese widrige Literaturgattung überhaupt erst groß gezogen. Der wirkliche Buchhändler gibt sich mit dem Vertriebe solchen Zeugens nicht ab, würde sich schämen, es in seinem Laden sehen zu lassen; es hat erst eine Anzahl von Buchbindern und Kurzwaarenhändlern zu Buchhändlern gestempelt werden müssen, um den bezeichneten Produkten Verbreitung zu verschaffen.

Ferne sei es auch, den soliden Colportagehandel mit der beantragten Einschränkung zu treffen; dagegen sollte derjenige Theil des Colportagehandels, dem buchhändlerisches Urtheil und Unterscheidungsvermögen fehlt, der lieber einen Schundroman vertreibt, als ein gutes Sammelwerk, nicht in unserem buchhändlerischen Verkehr geduldet werden. Daß eine Sichtung in dieser Richtung in der Colportagebranche selbst bereits als ein dringendes Bedürfniß empfunden wird, beweist die Gründung des Vereins der Colportagebuchhandlungen in Leipzig, der sicher ebenfalls bereit sein wird, an der Erreichung des in vorliegendem Antrage zum Ausdruck gebrachten Zieles mitzuwirken.

#### Stammrolle

der als Buchhandlungen in Mecklenburg anerkannten Firmen.

Die gesperrt gedruckten Firmen sind Mitglieder des Kreisvereins. B. = Buchhandlung. Berl. = Verlagsbuchhandlung. A. = Antiquariat. K. = Kunsthandlung. M. = Musikalienhandlung. Leihb. = Leihbibliothek.

Boizenburg a. E.:	L. Herold, B. Leihb.
Bülow:	S. Berg, B. A. M. K. Leihb.
Dömitz:	J. Mattig, B. K. Leihb.
Gnoien:	E. J. Grebe, B. Leihb.
Goldberg:	C. Doppermann, B. K. M. Leihb.
Grabow:	E. Martienssen, B. Leihb.
Güstrow:	H. Kizing, B. K. M. Leihb.
	Opiß & Co., B. K. Leihb.
	Jr. Wacker, M.
Lübz:	A. Schmiedekampf, B. Leihb.
Ludwigslust:	Hinstorff'sche Buchh. (C. Kober), B. K. M. Leihb.
Malchin:	Gothan'sche Buchh. u. M. Leihb.
Parchim:	H. Wehdemann's Buchh. Leihb.
Plau:	L. Hande, B.
Ribnitz:	E. Biskamp, B. K. M.
	W. Clauser's Buchh., K. M. Leihb.
Rostock:	C. Hinstorff, Berl.
	E. Kuhn, Leihb.
	Hermann Koch, B. K.